



Berichte & Informationen

Inhaltsübersicht - Röhrnbach

I. Aus dem Pfarrleben.

- Besuchsdienst St. Michael
- Kinderkreuzweg
- Emausgang
- Kommunionkinder
- ChoReambo
- Gemeindereferentin

II. Vereine, Verbände, Gruppen

- Ministranten
- KAB
- KDFB

III. Sonderthemen

- Bücherei
- Impressum



Alle Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Der nächste Redaktionsschluss wird bekannt gegeben



Aus dem Pfarrleben

Die Leiterinnen des
Senioren- und Krankenbesuchsdienst St. Michael

der Pfarrei Röhrnbach, Sieglinde Czege-nyi und Katharina Gutmiedl, haben die 30 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Info-Nachmittag in das Pfarrheim eingeladen.

Als Referenten konnten von der Caritas Herrn Marco Binder, Pflegedienstleiter und Leiter der teilstationären Einrichtungen im Landkreis, sowie Frau Beate Weber von der Sozialstation Waldkirchen, die dort zuständig ist für die Beratung und häusliche Pflegeeinsätze, gewonnen werden. Sie erklärten anschaulich die Leistungen der Sozialstation, wie z.B. ambulante Pflege mit Behandlungspflege, Grundpflege und Hauswirtschaft sowie Betreuungsleistungen. Im Landkreis betreibt der Kreiscaritasverband drei Tagespflege-Einrichtungen in Grafenau, Freyung und Waldkirchen. Finanziert wird die Versorgung der Besucher dieser Einrichtungen von der Pflegeversicherung, angepasst an

den Pflegegrad.

Interessant war auch für die Zuhörer, wie ein Betreuungstag abläuft: Die Besucher werden zu Hause abgeholt, man frühstückt gemeinsam und schaut sich dabei die Tageszeitung an. Bei der Aktivierungsrunde werden wöchentlich wechselnde Themen angeboten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird auch Mittagsruhe gehalten und nachmittags stehen Gesellschaftsspiele wie z.B. Schafkopf oder Bingo auf dem Programm, ebenso wie Spaziergänge, Ausflüge und gemeinsames Kaffeetrinken. Auch die anschließende Heimfahrt ist geregelt. Viele Fragen hatten die Anwesenden auch zu den Themen Pflegegeld, Sachleistung, Kombinationsleistung, Entlastungsbetrag, Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, denn oft werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes von den Besuchten diesbezüglich um Rat und Hilfe gefragt. Die Referenten wiesen darauf hin, dass es hierzu auch ein-



mal im Monat die Möglichkeit gibt, an einem Gesprächskreis für pflegende Angehörige teilzunehmen in Grafenau oder in Waldkirchen.

Nach dem überaus interessanten Bericht wurde in gemütlicher Runde bei Tee und Stollen noch die Besucherliste aktualisiert und anschließend die Geschenke für den Adventsbesuch verteilt. In den nächsten Tagen werden wieder 100 Pfarrgemeindeglieder in ihrem Zuhause besucht und beschenkt.

„Das Wichtigste aber ist natürlich die Zeit für gute Gespräche und für das Zuhören!“ betont Sieglinde Czegenyi, die zusammen mit Katharina Gutmiedl vor 29 Jahren unter dem Dach des Frauenbundes den Besuchsdienst gegründet hat und seither unermüdlich diese wertvolle Institution vorantreiben. Erfreulicherweise können die beiden engagierten Leiterinnen immer auf ca. 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen, die zwei Mal im Jahr die Senioren und Kranken daheim, in den Seniorenheimen oder im Krankenhaus besuchen. „Aber natürlich freuen wir uns über weitere Helfer und wer auch gerne besucht werden möchte, kann sich natürlich bei uns melden!“ so Sieglinde Czegenyi, die sich bei allen Spendern und Gönnern sehr herzlich bedankt für die stetige Unterstützung, dank derer bei den Besuchen immer kleine Geschenke gekauft und mitgebracht werden können.

Foto Seite vor von links:

Frau Beate Weber, Rosi Knab, Sieglinde Czegenyi und Marco Binder

Mit kleinen Präsenten bedankten sich Sieglinde Czegenyi und Rosi Knab bei den beiden Referenten.

ELo

Kinderkreuzweg

„Seht das Kreuz. Es bedeutet Leben!“ Was hinter dieser Liedzeile steckt, die für Christen zunächst wie ein Widerspruch wirkt, haben Kinder und Eltern im Rahmen einer interaktiven Kinder-Kreuzweg-Feier im Röhrnbacher Pfarrheim erkundet. Das Kindergottesdienst-Team mit Gabi Mitterbauer, Katharina Gahbauer, Maria König und Viktoria Michetschläger leitete dabei die Kinder an, die einzelnen Stationen auf dem Leidensweg Christi mit Zeichnungen, Gegenständen und Textzeilen nachzuvollziehen.

Optischer Mittelpunkt war ein Kreuz aus Stoff, welches im Zentrum des großen Sitzkreises ausgebreitet wurde. Dieses Kreuz schmückten die Kinder nach und nach mit verschiedenen Beigaben aus: Stricke symbolisierten Jesu Gefangennahme. Steine zeigten seine Gefühle zu Beginn des Kreuzweges. Eine Dornenkrone wies auf sein großes Leid hin.

Auch musikalisch begaben sich die Kinder auf die Spur des Leidenswegs Jesu: „Mit Jesus wollen wir gehen den Weg, der Schmerzen macht“, sangen sie gemeinsam. Mit kleinen Holzkreuzen erinnerten die Kinder aber auch daran, dass heute ebenfalls viele Menschen ein schweres „Kreuz“ zu tragen haben, zum Beispiel aufgrund von Krankheit oder Einsamkeit.

Die Kerze, welche mit jeder Kreuzwegstation am symbolischen Stoffkreuz weiterwanderte,



wurde zuletzt gelöscht – als Zeichen für den Tod Jesu. „Aber müssen nicht wirklich traurig sein“, stellte Viktoria Michetschläger klar. Den Grund dafür erfragte Maria König von den Kindern, die bereits wussten, dass schon am Ostersonntag Christi Auferstehung gefeiert wird.

Auch dies stellte das Gottesdienst-Team bildlich dar. Durch grüne Tücher und Blüten, welche die Kinder dazulegten, wurde aus dem Kreuz ein „Baum des Lebens“.

Schließlich dankten die älteren Kinder Jesus mit Texten, die sie vortrugen, für alles Gute, das im Symbol des Kreuzes sichtbar werde. Neben der Liebe, die Jesus schenke, nannten sie auch seinen Schutz und die Kraft, die von ihm ausgehe.

Zuletzt riefen Eltern und Kinder gemeinsam Gott an, dass er Jesus zum Vorbild für die Menschen werden lasse: „Lass uns von seiner Geduld lernen. Lass uns sei-

nen Weg gehen, den Weg zum anderen.
ELO

Emmausgang

Am Ostermontag war es wieder soweit. Fast 20 Personen aus den Pfarreien von Kumreut und Röhrnbach trafen sich auf Initiative von Sepp Meier um 08.30 Uhr bei der Herz-Jesu-Kapelle am Kindergarten. Nach einer kurzen Begrüßung und einleitenden Worten zum Thema Emmausgang ging es los in Richtung Kumreut. Der erste Halt war in der Filialkirche in Oberndorf zu einer Meditation, die mit Gesang von Rudi Ranzinger umrahmt wurde. Anschließend marschierten die Emmausgänger weiter über Berghäusl durch den Wald mit Ziel Sportplatz in Kumreut. Das Wetter war ideal zum Wandern und die Bäume zeigten das erste frische Grün. Am Sportplatz in Kumreut angekommen war die dritte Station mit dem Thema: Herr bleibe bei uns.

Anschließend bedankte sich Franz Baumgartner bei den Emmaus-



gängern für die Teilnahme und besonders bei Sepp Meier, der immer den Emmausgang leitet und diesen vor mehr als 15 Jahren wieder ins Leben rief. Danach ging es weiter in Richtung Pfarrkirche Kumreut, wo die Teilnehmer den Wortgottesdienst von Angelika Werbick um 10.00 Uhr mitfeierten.

FBa

Kommunikanten stellen sich vor

„Wir sitzen mit Jesus in einem Boot.“ Diesen bildhaften Ausdruck haben die diesjährigen Röhrnbacher Erstkommunikanten zu ihrem Leitspruch gemacht. Im Rahmen ihres Vorstellungsgottesdienstes in der Röhrnbacher Pfarrkirche brachten sie mit Worten und Liedern feierlich zum Ausdruck, was dies für sie als junge Christen bedeutet. Die übertragene Bedeutung der Bootsmetapher erklärte eingangs Gemeindeführerin Angelika Werbick: „Jesus begleitet euch in schönen Momenten, aber auch, wenn es einmal schwierig wird.“ Als sichtbares Zeichen, das die Erstkommunikanten daran erinnern soll,

dient ein hölzernes Boot, welches einige Angehörige der Kinder eigens angefertigt hatten. Zusammen mit den bunt gestalteten Foto-Wimpeln der einzelnen Kommunionkinder zierte dieses Boot nun den Kirchenraum. Doch die Kinder stellten sich nicht nur mit ihrem Bild, sondern auch mit einigen Worten über sich der Kirchengemeinde vor. Sie bewiesen großen Mut, indem sie einzeln vor den vielen Gottesdienstbesuchern ans Mikrofon traten.

Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner lud die Kirchengemeinde ein: „Jeder kann sich selbst in das Boot hinzudenken. Denn jeder sitzt mit Jesus in einem Boot.“ Dass die Erstkommunikanten auch andere mit im Boot haben wollen, machten sie in den Fürbitten deutlich, in welche sie „Eltern, Paten und Großeltern“, die Gemeinde, aber auch „alle Verstorbenen aus unserer Gemeinde und aus unseren Familien“ einbezogen.

Dass man mit dem Tod nicht aus der Gemeinschaft der Gläubigen ausscheidet, stellte auch Angelika Werbick klar: „Jesus ist stärker als der Tod.“ Sie nahm damit Bezug auf die Geschichte von Lazarus, welche Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner im



Rahmen der Lesung vorgetragen hatte. Die Auferweckung des toten Lazarus habe Jesus mit den Worten kommentiert: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“

Mit musikalischer Unterstützung der Gitarrengruppe um Regine Geis würdigten die Kommunionkinder diese besondere Kraft, die von Jesus ausgeht: „Nur einen Blick aus deinen Augen, nur ein Wort aus deinem Mund, und die Heilungsströme fließen“, sangen sie vom Altarraum aus.

Ihre Zuversicht, dass Jesus an jeden von ihnen denken werde, zeigten sie in englischer Sprache mit dem Lied „Jesus is coming soon“. Doch sie blickten gesanglich auch auf die Zeremonie der Kommunion voraus, in der ihre Gemeinschaft mit Gott offensichtlich werden solle: „Seht wir bringen Brot und Wein und das soll ein Zeichen sein, dass der Herr in unserer Mitte bei uns weilt.“ Nach einem lautstarken „Laudato si“, in das die Kirchengemeinde kräftig mit einstieg, verabschiedeten sich Gitarrengruppe und Erstkommunionkinder mit einem Lied, das einmal mehr das diesjährige Erstkommunionmotto verdeutlichte: „Jesus ist da, hilft uns in

Not, dass unser Schiff nicht mehr zu kentern droht.“

Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung des Gottesdienstes, welche Regine Geis zuvor mit den Kommunionkindern einstudiert hatte, dankte Pfarrer Bernhard Tiefenbunner der Musikerin herzlich. Applaus gab es aber auch für ihre Gitarrenschüler und alle Erstkommunionkinder, welche vollen Einsatz gezeigt hatten.

Sie empfangen in Röhrnbach in diesem Jahr die Erstkommunion:

Julian Wiegmann, Elias Madl, Tobias Uhrmann, Michael Karwacki, Marco Küblböck, Esther Michetschläger, Sophia Kraus, Selina Peterhansl, Stefanie Hartl, Emma Peterhansl, Magdalena Nigl, Luisa Lorenz, Mia Sattler, Theresa Bartl, Emma Trautwein, Anna Sammer, Bastian Brandl, Emil Salzinger, Bastian Klingenheben, Josef Reitberger, Lukas Haslachner, Anton Heindl, Elias Kittl, Saphira Kern, Lea Duka

ELO



Zu einer besinnlichen Adventstund' hatte der Chor ,

„ChoReambo“

kurz vor Weihnachten in die stimmungsvoll beleuchtete Pfarrkirche St. Michael in Röhrnbach eingeladen. „Zünd a Liacht für die a“ war das Motto dieses Benefizkonzerts und Chorleiterin Sandra Geier war es wichtig, kein Advents-Konzert im klassischen Sinne zu machen, sondern eine gemeinsame besinnliche Stunde zu gestalten. Ein großes Anliegen war es ihr deshalb, dass auch die Besucher ihren Beitrag dazu leisten konnten, und wählte deshalb bekannte adventliche Lieder aus dem Gotteslob aus, wie z.B. „Wir sagen euch an“, „Maria durch den Dornwald ging“, „Tochter Zion“, „Mache dich auf“, die auch kräftig mitgesungen wurden. „Ganz im Sinne einiger Lieder wollen die Interpreten ein Licht im Advent anzünden und damit Freude und Hoffnung schenken. Daher ist der Eintritt frei, aber wer das Licht für seinen Nächsten weitergeben möchte, ist herzlich eingeladen, dies mit einer Spende zu tun“ so Sandra Geier in ihrer Begrüßung, die überwältigt war von der großen Besucherresonanz, denn die Pfarrkirche war bis auf den letzten

Platz besetzt. Ihr besonderer Gruß galt Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner und der kleinen 3jährigen Lea und ihrer Familie. Der Chor hatte nämlich beschlossen, dass ein Teil der Spenden für die Therapien des kleinen Mädchens gespendet werden, die an der seltenen Dejerine-Sottas-Krankheit leidet. Die andere Hälfte der Spenden geht an die Aktion „Herzenswunsch-Krankenwagen“ der Malteser, die damit unheilbar kranken Menschen besondere Herzensangelegenheiten erfüllen wollen – was immer auch auf deren „Bucket List“ steht.

Seit Wochen bereiteten sich der Projektchor „ChoReambo“ sowie die teilnehmenden Gruppierungen auf dieses Konzert vor und Chorleiterin Sandra Geier lag es dabei besonders am Herzen, verschiedene Röhrnbacher Gruppen einzuschließen. Der gemischte vierstimmige „ChoReambo“ eröffnete mit „Zünd a Liacht für die a“ die besinnliche Stund' und adventlich ging es weiter mit „Sing ma im Advent“, „Advent is a Leuchtrn“ „This little light of mine“ sowie „Waiting for the Lord“.

„Ursulas Flötenensemble“ unter Leitung von Ursula Pinker verzauberte mit Stücken wie „Ha, Hannes, hast du nix Neu's g'hört aus Hutthurm“, dem Choral „Seid



froh dieweil“, „In dulci Jubilo“ und der Pastorale aus dem Concerto grosso op. 6, Nr. 8. Die Formation „SaitenWind-Klänge“ mit Ursula Pinker (Querflöte), Regine Geis (Gitarre) und Sandra Geier (Cello) hatten für dieses Konzert sowohl barocke als auch moderne Stücke gewählt, wie „Puer nobis nascitur“, „The first nowell“, „In the black midwinter“ sowie „A spaceman came traveling“.

Regine Geis ist nicht nur Gitarrenlehrerin, sondern dank ihrer Chorleiter-Ausbildung hat sie einige ihrer Musikschüler extra für diesen Abend auch zu einem Chor formiert. Unter dem Namen „Regine und die Saitenhelden“ spielten und sangen ihre Schüler herzwärmenden Liedern wie „Leise rieselt der Schnee“, „Wer ist das Kind“, „Christmas Time“ und „Stille Weihnacht“ und begeisterten damit das Publikum, so dass es immer wieder spontanen Applaus gab.

Mit „standing ovation“ bedankte sich das dankbare Publikum für diese wirklich sehr besinnliche Stund‘ und auch Pfarrer Tiefenbrunner dankte allen Interpreten für diese berührende und besinnliche Stunde in der hektischen Vorweihnachtszeit.

Überwältigt und dankbar waren auch die Interpreten von der großen Spendenbereitschaft der Zuhörer, denn insgesamt lagen 2000 EUR in den Spendenkörben.

ELO



Die Pfarrgemeinden Röhrnbach und Kumreut dürfen sich nach dem Abschied von Stefanie Weingärtner im Jahr 2024 nun wieder über mehr weiblichen Input freuen. Denn seit Herbst 2025 bereichert Angelika Werbick als

neue Gemeindereferentin

das pastorale Leben in der Gemeinde mit Herz. Aufgaben für sie gibt es genug – gerade jetzt, wo Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner zwar auf dem Weg der Genesung, aber noch im Krankenstand ist.

„Ich freue mich sehr, dass ich nun in Röhrnbach und Kumreut tätig sein darf“, so Angelika Werbick. Die 40-Jährige wurde von der Diözese Passau zwar im weiter gefassten pastoralen Raum Waldkirchen eingesetzt, ist aber schwerpunktmäßig für Kumreut und Röhrnbach zuständig. Für sie ein Heimspiel. Denn mit ihrem Mann und den beiden Kindern (5 und 1,5 Jahre alt) lebt sie in Kumreut.

Ursprünglich stammt die Gemeindereferentin aus Freyung, ist aber seither in ganz Bayern herumgekommen. Ebenso wie ihr Weg nach Kumreut war auch ihr beruflicher Werdegang nicht ganz linear. „Ursprünglich habe ich Realschullehramt studiert.“ Auch das Referendariat in den Fächern Mathematik und Religion absolvierte sie. Danach war sie noch eine Weile an verschiedenen Schulen als Lehrkraft tätig. Zuletzt arbeitete sie als Religionslehrerin im Auftrag der Diözese Passau. „Da wur-

de mir angeboten, über ein Fernstudium die Ausbildung zur Gemeindereferentin draufzusatteln.“ Weil sie ohnehin schon seit Jahren unter anderem als Lektorin und Kommunionhelferin kirchlich engagiert war, nahm sie dieses Angebot gerne an.

Nach einem aufgrund der Vorbildung verkürzten Studium und der zweijährigen Assistenzzeit in Bad Füssing verschlug es sie zunächst in die Pfarrgemeinde Perlesreut. Im vergangenen Jahr, nach ihrer zweiten Elternzeit, bot ihr das Bistum schließlich einen Einsatz in ihrer Heimatgemeinde an.

Seit September übernimmt Angelika Werbick nun neben Religionsstunden an der Grund- und Mittelschule Röhrnbach unter anderem auch Ministrantenstunden, die Vorbereitung des Röhrnbacher Krippenspiels, Veranstaltungen im Rahmen der Erstkommunion, Segnungen im Kindergarten und die Begleitung von Pfarrgemeinderatssitzungen. „Ich darf viel Unterschiedliches machen, das gefällt mir“, freut sie sich. Gerade die besonderen Veranstaltungen im Jahreslauf wie Allerheiligen, die Osterbachsegnung oder die Segensspendung beim Leonhardiritt seien Höhepunkte für sie.

Doch auch die Wortgottesdienste im Rosenium genieße sie an ihren neuen Aufgaben. Für die Zukunft hat sie sich vorgenommen, allen Generationen in den beiden Kirchengemeinden Kumreut und Röhrnbach eine Ansprechpartnerin zu sein. So begleitete sie unlängst die Röhrnbacher Kommunionkinder bei ihrer Kerzensegnung und spendete im Anschluss den Gottesdienstbesuchern den Blasisussegens. „Die Seniorenclubs zu besuchen, habe ich bisher noch nicht geschafft. Aber da werde ich bald mal vorbeischauen“, verspricht sie.

Die neue Gemeindereferentin Angelika Werbick spendet den diesjährigen Röhrnbacher Kommunionkindern und den Gottesdienstbesuchern den Blasisussegens.

ELO



rückschau



Vereine & Verbände, Gruppen



**Impressionen Aufnahme
neuer Ministranten**





**Katholische
Arbeitnehmer
Bewegung**

**Familienwochenende
In Teisendorf 10. - 12. April**





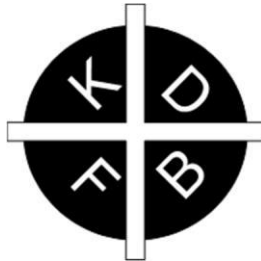


KAB Familienwanderung am Vatertag

mit Einkehr im Hofstüberl
Grundmüller







**Kath.
Deutscher
Frauenbund**

Der
Frauenbund Röhrnbach
hat seine Mitglieder zu einem
„Nudel-Workshop“ nach Neu-



schönau eingeladen. Raphaela Halser, die Chefin des Unternehmens „my-nudel“, freute sich über das Interesse der Damen und informierte sie mit einer Powerpoint-Präsentation über die Geschichte

des 2013 in Grafenau gegründeten Betriebs, der seither das Ziel hat, hochwertige und vegane Bio-Pasta zu kreieren und aus Platzgründen jetzt in Neuschönau die handwerkliche Produktion betreibt. Im Angebot hat das junge Unternehmen mittlerweile über 183 verschiedene Nudelsorten und Raphaela Halser erklärte nicht nur die Grundlagen der Ernährung, sondern auch die Produktionsstätte und Maschinen. Unter ihrer Anleitung durften die hochmotivierten Besucherinnen selbst rote Linsen-Nudeln produzieren und hatten viel Spaß dabei. Abschließend stand eine kleine Shopping-Tour im Laden auf dem Programm und bei dem riesigen Angebot an Nudeln fiel die Auswahl wirklich schwer.

KDFB-Vorsitzende Karin Greiler (2.v.rechts) bedankte sich für diesen rundum gelungenen, kurzweiligen und sehr informativen Nachmittag und wünschte Frau Halser auch für die Zukunft viel Erfolg mit ihrem sehr durchdachten Konzept.

ELo



Weltgebetstag des KDFB Röhrnbach

Der Weltgebetstag der Frauen (WGT) ist die weltweit größte ökumenische Basisbewegung von Frauen und wird jedes Jahr am ersten Freitag im März von Frauen mit Christinnen auf der ganzen Welt gefeiert. Weltweit wird ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert, den jedes Jahr Frauen aus dem jeweiligen Weltgebetstag-Land gestalten – 2026 stand Nigeria im Mittelpunkt.

Auch der Frauenbund Röhrnbach beteiligt sich alljährlich an dieser weltweiten Gebetskette und hat zu einem Wortgottesdienst in das Pfarrheim eingeladen. „Kommt!

Bringt eure Last!“ so lautet das biblische Motto des WGT 2026, angelehnt an Matthäus 11,28-30 und die Gottesdienstordnung wurde dieses Jahr von Frauen aus Nigeria vorbereitet.

„In Nigeria werden Lasten vor allem von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Hoffnung schenkt vielen Menschen ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen die Frauen aus Nigeria mit den Menschen weltweit – in Gebeten, Liedern und

berührenden Lebensgeschichten“ schildert Maria König die Situation des Landes und begrüßte die zahlreichen Besucherinnen, die Musikerinnen sowie Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner.

Die KDFB-Damen hatten sich intensiv mit den religiösen, kulturellen und sozialen Aspekten des Landes auseinandergesetzt, um eine authentische und respektvolle Feier zu gestalten und den Saal mit landestypischen Symbolen dekoriert.

In drei Geschichten schilderten die KDFB-Damen die Probleme und Nöte, aber auch die Hoffnung der Menschen in Nigeria. Mit der Kollekte werden deshalb Projekte unterstützt, die Frauen und Mädchen



*Sie haben zusammen mit Maria König (3. von rechts) den Wortgottesdienst gestaltet:
Von links: Astrid Rohrhofer-Wittrock, Marie-Luise Degenhart, Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner, Isolde Geier, Karin Greiler, Daniela Aumüller, Maria König, Rita Penn, Edith Kelnberger*

stärken, damit sie für ihre Rechte eintreten und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Die musikalische Gestaltung dieses Abends lag wieder in den bewährten Händen von Ursula Pincker, Sandra Geier, Petra Bloch, Rosalie Wilhelm, Roswitha Lorenz und Martina Dafinger, Bettina Zwirner, Kathrin Ernst-Zipp sowie Pamela Brandl, die mit sehr schwungvollen und melodischen Liedern den Wortgottesdienst umrahmten und eine besondere Note verliehen. Erfreulicherweise hat diese Gruppe auch am darauffolgenden Sonntag diese wunderbaren Lieder in der Pfarrkirche beim Sonntags-Gottesdienst erneut gesungen und gespielt.

Am Ende der Veranstaltung dankte KDFB-Vorsitzende Karin Greiler allen Mitwirkenden und besonders Maria König für die Vorbereitung des Wortgottesdienstes und mit Tee, Getränken sowie landestypischen Gebäck und guten Gesprächen ließen die Teilnehmer den Abend ausklingen.

ELO



Hildegard von Bingen – eine Botschafterin aus dem Mittelalter

Der Katholische Frauenbund Röhrnbach hat seine Mitglieder sowie Interessierte zu einem spannenden Vortrag über Hildegard von Bingen in das Pfarrheim eingeladen. Mit einem Sektempfang wurden die Gäste von der Vorstandschaft begrüßt und der besondere Gruß galt an diesem Nachmittag der Referentin Almut Proske, die sich sehr intensiv mit dem Leben und Wirken dieser berühmten und sehr klugen Frau auseinandergesetzt hat, die bereits zu Lebzeiten wie eine Heilige verehrt wurde, aber erst Papst Benedikt schrieb sie im Jahr 2012 in das Verzeichnis der Heiligen ein und erhob sie zur Kirchenlehrerin, einem Ehrentitel, mit dem bisher nur wenige Personen ausgezeichnet wurden. Als kleine Überraschung hatte Maria König für jeden Gast einen selbstgebackenen Nerven- und Energie-Keks nach dem Rezept von Hildegard von Bingen gebacken, der hervorragend zum Kaffee schmeckte.

„Seit vielen Jahren habe ich oft und gerne das im Rheingau oberhalb der Stadt Bingen liegende Kloster der berühmten Hildegard von Bingen besucht, die vor tausend Jahren als Nonne und später als Äbtissin dort gelebt hat. Mich hat ihr Leben und all das, was sie in dieser auch dunklen Zeit bewirkt hat, immer sehr berührt und deshalb möchte ich einmal einen Blick auf diese außergewöhnliche



Foto: Astrid Rohrhofer-Wittrock (rechts) bedankt sich mit Blumen bei Almut Proske für den kurzweiligen Vortrag.

Frau richten. Ihre vielseitigen Werke und ihre Lebensregeln sind ja in jüngerer Zeit sogar zu einer Art Kult geworden, obwohl die Botschaft aus dem 12. Jahrhundert stammt“ so Almut Proske.

Das Klosterleben nach den Regeln des Benediktiner-Ordens schien der 8 Jahre alten adeligen Hildegard vorbestimmt, wäre ihr nicht im 43. Lebensjahr ein zweites Leben aufgetragen worden – nämlich als Seherin und Prophetin. In ihren Visionen wurde ihr, der einfachen Nonne, ein bisher bei ihr nicht vorhandenes universales Wissen gegeben. Daraus entstanden dann ihre großen theologischen Werke, ihre Gedichte und Lieder, ihre umfassende Heilkunde zur Behandlung von Krankheiten und für die damalige Gesundheits-Vorsorge. Sie verkündete Lebensregeln, die heute noch Gültigkeit haben mit prakti-

schen Empfehlungen für die Gestaltung des eigenen Lebens. Nach Meinung von Fachleuten gehören Hildegard Lebensregeln sogar in die Reihe der großen Weisheitslehren der Menschheit. Sie war und blieb eine sehr praktische Frau, die als Äbtissin zwei große Benediktiner-Klöster leitete und außerhalb der Klostermauern ebenfalls ihre Erkenntnisse verkündigte.

Hildegards Weisheits-Buch aus dem Mittelalter enthält aus heutiger Sicht sehr praktische und zeitlose Empfehlungen für die Gestaltung des Lebens. Dazu gehört vor allem ein guter Lebensrhythmus mit einem ausgewogenen Wechsel von Arbeiten und Ruhen, mit vernünftigem Essen und Trinken, mit der guten Abwägung von Reden und Schweigen, mit einem wohltuenden Rhythmus von Wachsein und Schlafen, mit sinnvoller Hygiene. In ihrem Hauptwerk, der „Diätetik“, unterteilt Hildegard ihre Weisheitslehre in mehrere Lebensregeln, die vor 1000 Jahren wie auch in unserer heutigen Welt den Menschen Orientierung geben können: Wenn der Mensch die Gesetze der Natur kennt und sie berücksichtigt, wird er in Harmonie mit ihr leben. Essen und Trinken sollen in einer festgelegten Regelmäßigkeit und am besten in Gemeinschaft mit anderen erfolgen. Außerdem fordert Hildegard Maßhalten in allen Dingen – nicht zu viel und nicht zu wenig, sondern idealerweise die berühmte Mitte finden. Regelmäßig und ausreichend zu schlafen

kann helfen, die Gesundheit zu stärken und das Risiko von Krankheiten zu reduzieren, ebenso wie regelmäßige Bewegung. Sie empfahl ebenso einen sorgsamen Umgang mit dem eigenen Körper, der alles bekommen soll, was ihm gut tut.

Mit viel Applaus dankten die Zuhörer Almut Proske für diesen kurzweiligen Vortrag über eine der bemerkenswertesten Frauen der Geschichte, deren Lehren bis in unsere Zeit wirken, Gültigkeit haben und als Orientierung dienen können.

Abschließend stellte Edith Kelnberger nach dem Motto „Frauen wählen Frauen“ noch die anwesenden Kandidatinnen für die Gemeinderatswahl 2026 vor: Maria Gutsmedl, Cornelia Weber, Andrea Czech, Daniela Aumüller und Karin Greiler.

Bei Kaffee und Plätzchen ließen die Damen den Nachmittag noch mit guten Gesprächen in geselliger Runde ausklingen. *Elo*

KDFB Röhrbach unterstützt Rumänienhilfe

Seit über 30 Jahren unterstützt der Katholische Frauenbund Röhrbach die Rumänienhilfe Wegscheid im KDFB der Diözese Passau und startete auch diesen Herbst wieder eine Sammelaktion von Hilfsgütern.

Innerhalb von nur zwei Stunden war ein ganzer Lastwagen samt Anhänger von vielen fleißigen Helfern vollbepackt worden mit säckeweiser Kleidung und Bettwaren, Fahrrädern, Kinderwägen, Spielsachen, Brillen, Gehhilfen und vieles mehr, die nach Wegscheid in das Zentrallager gebracht wurden. Dort wiederum werden die Sachspenden sortiert und für den Transport nach Rumänien vorbereitet, um dort bedürftige Kinderheime, Krankenhäuser und Familien in den Dörfern Medias und Alba Julia in Siebenbürgen zu unterstützen. Nach wie vor ist ein Großteil der Bevölkerung in dieser armen Region auf Hilfe angewiesen und die wirtschaftliche



Krise hat dies noch verschlimmert. Besonders erfreulich ist es, dass der Frauenbund Röhrnbach alle Jahre – ohne langes Bitten – viele freiwillige Helfer für die Durchführung dieser Sammelaktion findet. So ist es auch für Herbert Knab eine Selbstverständlichkeit, dass er alljährlich den Lastwagen samt Anhänger, den die Fa. Bachl immer kostenlos zur Verfügung stellt, nach Wegscheid chauffiert. So waren tatkräftige Männer und Frauen an diesem Samstagvormittag im Einsatz und halfen beim Entladen der Autos und Verstauen auf dem Lastwagengespann. Auch in Wildenranna wurde jede helfende Hand gebraucht, denn die zahlreichen Säcke mussten in das Zentrallager getragen werden, was ein echter Knochenjob ist. Jeden ersten Freitag im Monat findet nachmittags in der ehemaligen Schule in Wildenranna, Burgstallstr. 6, ein Flohmarkt statt, dessen Verkaufserlös ebenfalls der Rumänienhilfe zugutekommt und für „Flohmarkt-Fans“ viel zu bieten hat.

„An dieser Stelle möchte ich mich nochmals sehr herzlich bei allen Helfern, Spendern und besonders bei Karl Bachl für die jahrzehntelange Unterstützung dieser Aktion bedanken!“ so Karin Greiler, der die Rumänienhilfe sehr am Herzen liegt und die sich freut, dass man mit dieser Aktion wirklich viel Gutes tun kann.

Elo



Ministaranten

8 Mädels werden mit einem feierlichen Gottesdienst in den Dienst in der Pfarrkirche St. Michael aufgenommen



Die hl. Messe zelebrierte Domvikar Hubertus Kerscher und Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner übernahm die feierliche Segnung der Neuzugänge:

Aumüller Emma; Aumüller Paulina; Peck Marie; Lang Laura; Michetschläger Esther; Krauß Sophia; Peterhansl Selina; Skarday Miriam.





Die Aktion

Und Bücher braucht es, um etwas zu lernen, Und....um auf andere Ideen zu kommen. „

Gerade im digitalen Zeitalter bleibe die Lesekompetenz der Schlüssel für schulischen Erfolg!

BRe

„Büchereifuchs“

in der Gemeindebücherei Röhrnbach .

Mit ihren Urkunden und kleinen Präsenten, die die Vorschulkinder vom Kinderhaus St. Michael, Röhrnbach und vom Kindergarten St. Josef, Kumreut als echte Büchereifüchse auszeichnet, verabschiedeten sich die Kinder von Frau Streifinger vom Bücherteam – Röhrnbach.

An drei Vormittagen lernten sie die Bücherei kennen und lauschten begeistert den Geschichten, die ihnen vorgelesen wurden.

„Eine Bücherei ist ein Ort, mit vielen Büchern – mit Büchern zum Ausleihen.





IMPRESSUM - KiKuRö des Pfarrverbandes Röhrnbach

Herausgeber - Pfarrkirchenstiftungen Röhrnbach St. Michael und Kumreut St. Josef

Redaktion – Erwin Seidl

Anschrift der Redaktion

Pfarrverbandsbüro Röhrnbach

Passauerstr. 14, 94133 Röhrnbach

Tel. 08582/91188

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Der Kirchenanzeiger erscheint monatlich und wird in den Kirchen aufgelegt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Urheberrecht:

Sämtliche in diesem Kirchenanzeiger veröffentlichte Inhalte sind urheberrechtlich oder durch sonstige Rechte geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung sind Nutzungen, Vervielfältigungen oder anderweitige Veröffentlichungen der Inhalte insgesamt oder in Teilen unzulässig. Die Zustimmung zur Nutzung kann bei den Rechteinhabern erbeten werden.



KUMREUT

Jg.51 Juli 2026
Chronik der Monate
Januar bis Juli

Berichte & Informationen

Inhaltsübersicht *Kumreut*

I. Vereine und Verbände -Altenclub

Alle Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Der nächste Redaktionsschluss wird bekanntgegeben





„Volles Haus“ beim Altenclub

Bei der Adventsfeier des Altenclubs am vergangenen Mittwoch war das Pfarrheim St. Elisabeth fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Team um Johanna Maier hat den Cluberern ein paar besinnliche Stunden bereitet.

In ihrer Begrüßung konnte sie Bürgermeister Leo Meier willkommen heißen. Ebenfalls die 3. Bürgermeisterin Sabine Mandl, sowie Johanna Zellner vom Krankenbesuchsdienst. Entschuldigt hatten sich Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner sowie Altbürgermeister Josef Gutmiedl. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich Johanna Maier beim Team, welches das ganze Jahr über bei den Treffen für das leibliche Wohl sorgt.

Mit dem Lied „Draußen im Woid“, begleitet vom Vollblutmusiker Tom Weichselsdorfer auf der Gitarre,



wurde die Feier vom improvisierten Chor eröffnet. Danach erzählte Tom Weichselsdorfer eine Geschichte über den Besuch des Hl. Nikolaus beim „kloana Heinrich“. Er konnte nach mehrmaligem Auffordern durch den Nikolaus das „Jesu Kindlein“ vor lauter Aufregung nicht vortragen, was den Papa von Heinrich sehr erzürnte, nachdem er keinesfalls die Sportschau versäumen wollte.

Die Feier bereicherten Gedichte, die nachdenklich stimmten, nachdem ja die Festtage nur mehr auf Konsum und Kommerz ausgerichtet sind.

Weiter konnten sich die Cluber in den Liedtext hineinversetzen „Weihnachten, wies früher war“.

Nach der Beendigung des offiziellen Teils wurde das Torten- und Kuchenbuffet eröffnet. Es wurde



noch viel geratscht und gelacht an diesem wunderschönen Nachmittag.
JMai



Einen kreativen Nachmittag gestaltete der Künstler Rudi Ranzinger beim Altenclub Kumreut

Bevor er in die Materie des Malens einging, erzählte er kurz seinen beruflichen Werdegang. Schon in der Schule ist er seinem Lehrer Ambros Molz aufgefallen, dass er großes Talent zum Malen hat. Sein Lehrmeister nach der Schule war dann Hans Turek aus Freyung.

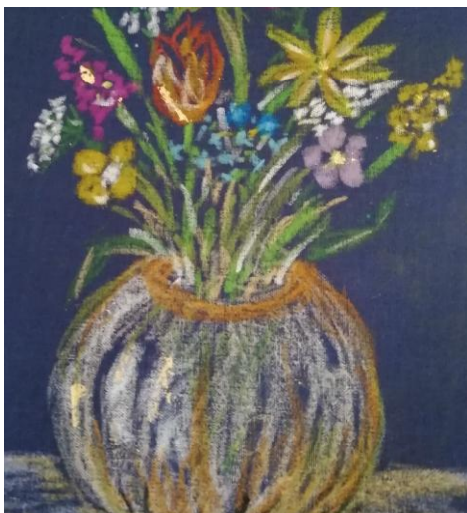
Spezialisiert hat sich Rudi Ranzinger den natürlichen Alterungsspuren des Zinkblechs. „Fügung“ nennt er es heute, wenn sich beim Betrachten der Bleche für ihn die Umrisse von Menschen, Landschaften, Tieren oder biblische

Szenen erschließen.

Weiter erklärte Rudi Ranzinger vielseitige Techniken der Malerei und lud alle zum Mitwirken ein. Viele Anwesende machten Erfahrungen im Zeichnen mit Ölmalkreiden unter dem Motto „Die Zeit mit Himmelsfarben färben“.

Einige Altencluber hatten gar nicht gewusst, dass sie in gewisser Weise – so der Künstler – Talent zum Malen haben. So entstand ein wunderschönes Blumenbild unter Anleitung des Künstlers, gemalt von Rosmarie Bloch.

Rudi Ranzinger wies auch darauf



hin, dass von ihm in der Kreativ-Werkstatt des Dorfgemeinschaftshauses in Kumreut Malkurse angeboten werden.
Ein schöner Nachmittag klang bei Kaffee und selbstgebackenen Torten aus.

JMai



Volles Haus beim Altenclub- Fasching im Pfarrheim St. Elisabeth in Kumreut

Am vergangenen Mittwoch begrüßte die Leiterin des Altenclubs, Johanna Maier, alle Mitglieder des Altenclubs in Gedichtform:

Mia feiern heit gscheid und koana
denkt dra, dass Enk heit ebbs
wehdoa ka.

Ein volles Programm wurde geboten und eröffnet mit dem Theaterstück „Die Eheberatung“:

Leo und Christa Meier (gespielt von Tom Weichselsdorfer und Johanna Maier) haben eine Psychiaterin (gespielt von Ulrike Hackl) aufgesucht, um ihre Ehe zu retten. In dem Gespräch mahnte die Psychiaterin, dass man Probleme immer gemeinsam lösen muss. Da-



rauf Herr Meier: Ohne Ehe hätt ja i die Probleme gar net. Weiter erklärte ihnen die Psychiaterin, dass sie ihrer Kreativität a bisserl an Raum lassen sollen. Daraufhin Frau Meier zu ihrem Ehemann: Frau Doktor meint, Du sollst beim Bisln die Tür zu-amocha. Nach langem Hin und Her ist dann das Ehepaar Meier zu dem Ergebnis gekommen, dass sie es nochmal miteinander versuchen.



Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Kinder-Prinzengarde Röhrnbach, angeführt vom Präsidenten Marcus Nodes. Diese akrobatischen Tänze luden zum Schunkeln und Mitsingen ein. Auch das Prinzenpaar Valentina und Lukas zeigten ihr tänzerisches Können. Es folgte dann ein weiterer Sketch „A KurpreiB im Thermalbad im Ge-

spräch mit einer Bayerwäldlerin“. Der PreiB (Tom Weichselsdorfer) hat einfach das Bayerisch der Frau (Johanna Maier) nicht ver-



standen. Ein kurzer Ausschnitt: Der PreiB fragt die Frau, ob sie auch baden gehe. Darauf die Frau: Ja freile, weils hoit so stoak woih duat. So sind sie im Dialog fortgefahren, wobei der PreiB die Frau immer wieder um eine Übersetzung bat. Den Abschluss dieses gelungenen Nachmittags bildete ein weiterer Showtanz der Prinzengarde Röhrnbach. Danach wurde das Buffett eröffnet mit leckeren Torten, Strauben und belegten Brötchen.





Schön wars. Lustig und vergnügt gingen die Altencluber nach Hause.
JMai

Ein interessantes Thema beim Altenclub-Nachmittag am vergangenen Mittwoch „Die Tagespflege“

Als Referentin konnten wir Frau Melanie Lenz vom Rosenium Freyung gewinnen, welche die Tagespflege vorstellte. Das Ganzjahresprogramm wurde bei dieser Gelegenheit erläutert. Auch konnten wir im Detail einen Tagesablauf anhand einer Power-Point-Präsentation erfahren. Sehr interessiert folgten die Altencluber den Ausführungen von Frau Lenz. Zum Abschluss ihres Vortrages verteilte sie an alle Anwesenden Gutscheine für einen gemütlichen

Probe-Nachmittag in der Rosenium-Tagespflege.

Viele Fragen konnte Frau Lenz auch zur Zufriedenheit aller beantworten.

Danach stand noch ein kleiner Höhepunkt an. Unser ältestes Mitglied Otto Pöschl konnte am 04.01.2026 seinen 99. Geburtstag feiern. Wir ließen ihn hochleben und wünschten ihm, dass er weiterhin so agil und gesund bleibt.

Das Kuchenbuffet wurde anschließend eröffnet. Einen schönen Nachmittag ließen wir gegen 17.00 Uhr ausklingen.
JMai

